

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. II.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Worts / vnd nicht Hörer
allein / damit ihr eub selts
betrieger. Denn so jemand ist 2
ein Hörer des Worts / vnd
ist ein Thäter der ist gleich
einem Mann / der sein leib-
lich Angesicht im Spiegel
besilauet. Denn nach dem er 24
sich beschauet hat / gehet er
von stundan davon / vnd
vergisset wie er gestalt
war. Wer aber durchschauet 25
in das vollkommen Gesez
der Freyheit / vñ darinnen
beharret / vnd ist nicht ein
vergesslicher Hörer / sondern
ein Thäter / der selbige
wirdt selig sein in seiner
that. So aber jemand vnter 26
auch sich lässet bunden / er
diene Gott / vnd helt seine
Zung nicht im Zaum / son-
dern verführet sein Hers /
des Gottesdienst ist eitel.
Ein reiner vnd vnbeslehter 27
Gottesdienst für Gott
dem Vatter ist der / die
Waisen vnd Wittwen in
ihrem Erbbfal besuchen /
vnd sich von der Welt vn-
besleht behalten.

C A P. II. Wie der lebendige
glaub durch die vreek
scheine vnd thätig sey.

Das für / daß der Glaube
an Jesum Christ vnsern
Herren der Herligkeit /
Ansehung der person leide.
Denn so in ewer Versamm-
lung te me ein Mann mit
einem guldenen Ringe / vñ
mit einem herlichen Klei-
de / es te me aber auch ein
Vremer in einem vnfaubern
Kleide. Vnd ir sehet auff
den / der das herliche Kleid
er hat / vnd spredet zu ihm.
Sege du dich her auff / bes

se / vnd spredet zu dem Ar-
men / Sehe du dort / oder
sege dich her zu mein / Jü-
sen. Vnd bedendt es nicht
recht / sondern ihr werdet
Mitter / vnd machet bösen
vnterscheid. Höret zu meis-
ne lieben Brüder / hat nicht
Gott er wehlet die Armen
auff diser Welt / die am
Glauben Reid sind / vñ Er-
ben des Reichs / welches er
verheisse hat / denen / die ir
lieb haben / Ihr aber habet
dem Armen vñehre gethan.
Sind nicht die Reichen die
die Gewalt an euch lüß / vñ
ziehen euch für Gerichten
Berläßern sie nicht den gu-
ten Nam / davon ir genesse-
tent / So ir das Königliche
Gesez vollendet / nach der
Schrifft / liebe dein Nech-
sten als dich selbs / so thut
ihr wol. So ihr aber die
Person ansehet / thut ihr
Sünde / vñ werdet gestraft
vom Gesez / als die vber-
trotter. Denn so jemand das
ganze Gesez helt / vnd sün-
diger an ein / der ist ganz
11 schuldig. Denn der da gesagt
hat / Du solt nit Ehe redens
der hat auch gesagt / Du solt
nit tödte. So du nun nicht
Ehebridt / tödtest aber
liffst du ein vbertrotter des
12 Gesezes. Also redet vnd
also thut / als die da so ten
durchs Gesez der Freyheit
13 gerichtet werden. So wirdt
aber ein vnbarherziges
nicht über den jehen / der
nicht Barherzigkeit ge-
than hat. Vnd die Varn-
herzigkeit rhümet sich wis
14 der das Gerichte. Was
hilffst / lieben Brüder / so
jemand sagt / er habe dem
Glaue

Glaube / vnd hat doch die
 Wert nicht / kan auch der
 Glaube ihn selig machen
 So aber ein Bruder oder 15
 Schwester bloß were / vnd
 mangelhette der täglichen
 Nahrung. Vnd iemand vn- 16
 ter euch spreche zu ihrene
 Gott berathe auch / wärmet
 euch / vñ sättiget euch / gebet
 ihnen aber nichts / was des
 Leibs notturft ist / Was
 hilffte sie das. Also auch der 17
 Glaube / wenn er nicht Wert
 hat / ist er todt an im selber.
 Aber es möchte jemand sa- 18
 gen: Du hast den Glauben /
 vnd ich habe die Wert. Be-
 ge mir deinen Glauben mit
 deinen Werden / so will ich
 auch meinen Glauben dir
 zeigen mit meinen werden.
 Du glaubest / dz ein einiger 19
 Gott ist. Du thust wol da-
 ran / die Teufel glaubens
 auch / vñnd zittern. Wilt 20
 du aber wissen / du eiteler
 Mensch / daß der Glaube
 ohn Wert todt sey. Ist 21
 nicht Abraham vnser Väter
 durch die Wert geredt
 worden / da er seinen Sohn
 Isaac auff den Altar opf- 22
 fert. Da siehest du / daß der
 Glaube mit gewircket hat
 an seine werden / vñ durch
 die Wert ist der Glaube
 vollkomen worden. Vnd ist 23
 die Schrift: er süllet die Ja-
 spricht: Abraham hat Gott
 geglaubt / vnd ist ihm zur
 Gerechtigkeit gerachnet / vñ
 ist ein Freund Gottes ge- 24
 heißen. So sehet ihr nun /
 daß der Mensch durch die
 Wert geredt wirdt / nicht
 durch den Glauben alleine.
 Desselbigen 8 eiden die 25

Pure Mahil / Ist sie nicht
 durch die Begehr geredt
 worden / da sie die Worten
 aufnahm / vnd ließ sie einen
 2 Candern weg hinauf. Dem
 gleich wie der Leib ohn
 Geist todt ist / also auch der
 Glaube ohn Wert ist todt.

CAP. III. Vwie die Zunge
 zu zumein: vnd alle bitter-
 keit zu vermeiden.

1 L eben Brüder / vnters-
 winde sich mit jederman
 lehrer zu sein / vnd wisset
 daß wir desto mehr Brheil 2
 empfangen werden. Denn
 mir fehlet alle manschäftig-
 keit. Vnd aber auch in tei-
 nem wort fehlet / der ist ein
 vollkommener Mann / vnd
 kan auch den sanken Leib
 im Zaum halten. Sieht die 3
 pferd halten wir in Zäu-
 men / daß sie vns gehordent
 vñ lenden den gang Leib. 4
 Siehe / die Schiffe / ob sie
 wol so groß sind / vñnd von
 harten Winden getrieben
 werden / werden sie doch ge-
 lenket mit einem kleinen
 Ruder / wo der hin will / der 5
 regieret. Also ist auch die
 Zunge ein klein Glied / vnd
 richtet groß ding an. Sieht
 ein klein Feuer / welches ein 6
 Wald zündet an / Vnd die
 Zunge ist auch ein Feuer /
 eine Welt voll Ungeredts-
 eigkeit. Also ist die Zunge
 vnser vnser Glieder / vñ
 bestet den gang Leib / vñ
 zündet an alle vnser wand- 7
 del / wenn sie von der Hölle
 entzündet ist. Den alle Na-
 tur der Thier / vñ der Vogel /
 vnd der Schlange / vnd der
 Meerwunder / werden ge-
 zümet / vñnd sind gezümet
 von